

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 64 (1981)
Heft: 6

Artikel: Überhaupt wurde generell nie der Mann verteufelt [...]
Autor: Deschner, Karlheinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-412722>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist all diesen Alternativen die Einsicht, dass das sogenannte «Gleichgewicht» ein völlig abstrakter Begriff ist, der im Zeitalter eines x-fachen Overkill-Potentials keine politische Realität mehr hat.

4. In einigen Ländern — vor allem dem germanischen Norden und Holland — ist die Kritik in der Öffentlichkeit so weit gediehen, dass gerade die Befürworter eines geschlossenen NATO-Bündnisses bereits vor der Wahl stehen, einer Revision der Verteidigungsdoktrin — oder einer akuten Gefährdung des Bündnisses Vorschub leisten zu müssen.

5. Die Mehrheit der Fachleute auf diesem Treffen — gerade der Nichtpazifisten — neigte einer Revision zu, die sich etwa zwischen folgenden Stichworten bewegt: einzelne atomwaffenfreie Zonen in Europa, mit allmählicher Ausweitung auch in das Gebiet des Warschauer Paktes — Umstrukturierung der Bewaffnung im Sinne einer strikt defensiven und nichtnuklearen Verteidigung (Afheldt, Brossollet, Boserup etc.) — Räumung Europas von Kernwaffen, evtl. ihre (teilweise) Verlagerung auf See.

Für die grüne Bewegung ist es ungemein wichtig, diese amerikanisch-europäische Kritik nicht nur zur Kenntnis zu nehmen. Für sie muss es um zweierlei gehen: erstens um die Herstellung einer Koalition von verschiedenen Alternativen zum bestehenden Vernichtungskurs — und zweitens um die zwingende Darstellung der Zusammenhänge zwischen Verteidigungsfragen und politischer Ökologie. Eine Menge Arbeit liegt vor uns; Arbeit, der sich aber aus zwingenden Gründen vor allem unsere Regierung unterziehen sollte. . .

Carl Amery

Die christlichen Religionen erheben den Anspruch, dass sie den Menschen Frieden, Ruhe und Erlösung von den Beschwerden des Daseins brächten — in Wirklichkeit tun sie gerade das Gegenteil: Sie sind mit allen Mitteln bestrebt, den Menschen von frühester Kindheit Angst (vor Tod und Hölle!) und Furcht (Gottesfurcht!) einzuflößen und diese Unruhe das ganze Leben über wachzuhalten, wenn nicht zu steigern.

W.Gröbner

Der Pasti-Plan

für eine atomwaffenfreie Zone in Europa

Hannover/Rom/Washington — die «italienische Fraktion» im amerikanischen Kongress wurde von dem Plan des unabhängigen italienischen Senators Nino Pasti informiert, eine atomwaffenfreie Zone in Europa unter Einbezug Italiens zu schaffen.

Dies gab der deutsche Publizist Richard Sperber, der Pastis Plan erstmals in der Bundesrepublik Deutschland veröffentlichte, am Vorabend des 1. Mai bekannt.

Der frühere italienische General und stellvertretende Nato-Oberbefehlshaber für nukleare Angelegenheiten Pasti hatte am Ostermontag in Rom in einem mehrstündigen Gespräch mit Sperber seinen Plan erläutert.

Die «italienische Fraktion» im US-Kongress besteht aus drei Senatoren und 21 Abgeordneten des Repräsentantenhauses, die durchwegs italienischer Abstammung sind, und beiden Parteien (Demokraten und Republikaner) angehören.

Sperber — der selbst jahrzehntelang in den USA journalistisch tätig war — richtete an die amerikanischen Parlamentarier die Bitte, den Pasti-Plan in das Sitzungsprotokoll des US-Kongresses, die «Congressional Record» einzuführen.

Senator Pasti wird im Mai 1981 nach den USA fliegen, um mit führenden US-Senatoren und Kongressabgeordneten zu sprechen, die der Aussenpolitik Präsident Reagans kritisch gegenüberstehen.

Aus «Die Grünen», 16. 5. 1981

Überhaupt wurde generell nie der Mann verteufelt, sondern die Frau, der doch Jesus selber vorbildlich begegnete und das älteste Christentum sogar einen grossen Teil seiner Missionserfolge verdankt.

Karlheinz Deschner,
Kirche des Unheils, München 1974



Neue Redaktion

Liebe Leser,

als neue Redaktorin des «Freidenkers» möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen: Ich bin 31 Jahre alt und lebe in Basel, wo ich hauptberuflich als Redaktorin der «Basler AZ» tätig bin.

Während zehn Jahren habe ich an der Primarschule unterrichtet. Aus dem Bedürfnis, noch «andere» Erfahrungen zu sammeln, begab ich mich letztes Jahr für längere Zeit auf Reisen. Nach meiner Rückkehr begann ich mit der journalistischen Arbeit, die mir viel Spass macht.

Die Redaktion des «Freidenkers» ist für mich mit der Herausforderung verbunden, menschliche und gesellschaftliche Probleme immer wieder kritisch zu betrachten und mich für die Verbreitung einer positiven, dem Humanismus verpflichteten Lebenshaltung einzusetzen. In diesem Sinne hoffe ich, auch von Ihnen immer wieder Anregungen, Fragen oder auch Kritik zu erhalten.

Ursi Baumgartner

Neue Adresse der Redaktion:

Ursi Baumgartner
Maiengasse 25
4056 Basel
Telefon (Mo—Fr)
061/25 01 15 privat
061/25 50 81 Geschäft

Infolge des Redaktionswechsels erscheint die Juni-Ausgabe des Freidenkers etwas verspätet. Wir bitten unsere Gesinnungsfreunde um Verständnis.